

## Auslandssemester Wintersemester 23/24

### Türkei, Istanbul, Istanbul University - Cerrahpasa - Tıp Fakültesi

#### Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

**Motivation** — Meine Motivation war es mein Weltverständnis über politische und kulturelle Situationen zu erweitern, eine neue Sprache zu lernen und einen kürzeren, etwas wärmeren Winter zu erleben und eine spannende, schöne und erweiternde Zeit mit neuen Menschen zu erleben. Auch medizinisch universitär habe ich hier andere Themen und Betrachtungsweisen erlebt.

**Obligatorische und empfohlene Impfungen** — Mir wurde von der Istanbul Universität ein Dokument zugesendet, mit Anforderung an meinen Immunstatus und Tests bezüglich Tuberkulose. Das wurde jedoch nie kontrolliert.

**Sprachliche Vorbereitung** — Ich selbst habe vorher kein Türkisch gelernt und mir vor Ort mit der App „Babbel“ das A2-Level angeeignet. Darüber bin ich froh, weil der Kontakt zu den Menschen so deutlich mehr Spaß gemacht hat. Vor Ort gibt es Sprachschulen, bei denen man auch recht spontan Kurse buchen kann. Die Uni hat leider keinen Sprachkurs angeboten.

**Nützliche Links und zuständige Ansprechpartner** — Ansprechpartnerin für meinen Erasmusaufenthalt war Mrs. Tezel, die auf meine Mails immer meistens hilfreich und schnell geantwortet hat.

#### Auslandsaufenthalt

**Einschreibe- und Anmeldeformalitäten** — Nachdem ich von der Uni meinen Studierenausweis und Unidokumente bekommen hatte, konnte ich mir meine IstanbulKart für die öffentlichen Verkehrsmittel kaufen. Mit dem Studierendenausweis kann man sich auch eine Museumskarte besorgen, die deutlich vergünstigt Museen besuchen lässt. Die Aufenthaltserlaubnis auszufüllen war mühsam, wegen technischen Problemen mit der Website. Die Hotline half aber gut. Ich erhielt die „Residence permit card“ im dritten Monat meines Aufenthalts. Bei manchen hat es bis zum letzten Monat gebraucht.

**Wohnungssuche** — Mir wurde von der vorherigen Erasmusstudentin meiner Fakultät der Kontakt eines Vermieters in Istanbul weitergeleitet. Der vermietet hier viele Wohnung an Erasmusstudierende. Ich bekam direkt Bilder für Zimmer in einer Haus-WG im beliebten Viertel „Kadiköy“ vorgeschlagen. Kadiköy ist ein progressiveres, gentrifiziertes Viertel, wo viele junge TürklInnen leben und auch die meisten Erasmusstudierenden. Es ist absolut zu empfehlen hier zu wohnen, auch wenn das Viertel ca. 45 Minuten von der Uni entfernt ist, weil hier viel soziales Leben passiert. Hier gibt es viele Cafés und Bars und es wird bis tief

in die Nacht draußen gegessen. Ich weiß von einem weiteren Vermieter, der viele Wohnungen zur Vermietung an Erasmusstudierende bereitstellt. Die Miete hat hier aktuell monatlich 400-500€ gekostet. Manche haben auch hier vor Ort noch die Wohnungen gewechselt, wobei es meist recht leicht schien, neue Wohnungen zu finden. Wohnungen mit TürInnen können günstiger als die „Erasmuswohnungen“ sein.

**Lebenshaltungskosten** — Die Miete war gleichwertig zu dem was ich in Deutschland zahle. Die öffentlichen Verkehrsmittel und Essen sind ein wenig günstiger. Da ich hier jedoch keinen Nebenjob hatte und einige Ausflüge gemacht habe, bin ich insgesamt mit weniger Geld zurückgekommen.

**Belegte Veranstaltungen** — Ich habe einen der größten Blöcke belegt: **Internal Medicine** mit 15 ECTS. Der Kurs ging von September bis November. Dabei hatte ich drei Tage die Woche Praktikum, wo wir bei Visiten mitgelaufen sind und Übungseinheiten und Seminare hatten. An zwei Tagen der Woche waren Vorlesungen. Die Kurse gingen unregelmäßig von morgens bis mittags oder nachmittags. Es ist ein zeitintensiver Block. Die Vorlesungen und Visiten waren oft auf türkisch, manchmal auf englisch. Die Prüfung war eine mündliche und schriftliche Prüfung und zudem die obligatorische Anwesenheit in den Praktika. Es ist einer der schwierigeren und strenger bewerteteren Blöcke. Die Erasmusstudierenden durften bei Durchfallen in eine zweite schriftliche Nachprüfung gehen. Ich würde diesen Block nicht noch mal belegen, sondern eher mehrere kleine Blöcke belegen, wie es die meisten anderen Erasmusstudierenden gemacht haben. Da hat man dann zwei bis drei Wochen lang einen Kurs und eine kleine schriftliche Prüfung, die oft auch leicht zu bestehen ist. Und dann hat man den Kurs abgeschlossen und ein Erfolgsgefühl und übersichtlichere Einheiten. Bei Internal Medicine brauchten wir außerdem einen Kittel und ein Stethoskop. Ich habe mir günstig einen Kittel der Klinik für 15€ gekauft und mir bei der Prüfung ein Stethoskop von meinen Kommilitonen geliehen. Der zweite Block, den ich belegt habe, war **Ophthalmologie**. Der ging drei Wochen lang mit zwei Stunden Vorlesung am Morgen und einem freiwilligen Seminar am Freitag. Hierbei wurde die ganze Zeit auf Englisch unterrichtet und auch die Vorlesungsfolien waren fast komplett auf Englisch. Das ist nicht in allen Kursen so. Ich bin froh über die Belegung diesen Kurses. Es gibt für die meisten Kurse Altfragen von alten Prüfungen, mit denen man üben kann.

**Unterschiede zum deutschen Studiensystem** — Der Campus hat sich auf zwei Orte aufgeteilt. Mal fand der Unterricht in dem einen Krankenhaus und mal in dem anderen statt. Teilweise wird die Veranstaltungszeit und der Ort erst einen Tag vorher mitgeteilt. Soweit ich es mitbekommen habe, finden die Unterrichtsblöcke nacheinander und nicht

parallel zueinander statt. Die Prüfungen finden auch unmittelbar zum Ende des Blocks statt und sind meist schriftlich, manchmal auch mündlich. Auf Vorlesungsfolien kann man oft nicht selbst online zugreifen. So ist man darauf angewiesen, dass sie einem von den anderen Studierenden in WhatsApp-Gruppen geteilt werden. Da ist die Unterstützung von den Kommilitonen allerdings gut und hilfreich gewesen.

**Öffentliche Verkehrsmittel** — Die öffentlichen Verkehrsmittel sind sehr günstig und zuverlässig. Man kauft sich eine IstanbulKart und kann mit der in Bus, Marmaray (= wie U-Bahn), Tram und auch mit der Fähre zu den Princess Islands fahren. Auch der Flughafen-Transfer vom IST-Flughafen oder Sabiha Gökçen Airport ist am günstigsten mit Bus oder Marmaray. „Havaist“ und „Havabus“ sind gute Anbieter für Flughafen-Shuttle-Busse und fahren regelmäßig auch zu frühen Zeiten, wenn keine Marmaray mehr fährt.

**Betreuung an der Hochschule bzw. im Krankenhaus** — Mir wurde ein Buddy vermittelt, die mir immer Bescheid gegeben hat, wo und wann Unterricht ist. Die Information kommt teilweise sehr spontan erst einen Tag vorher in der WhatsApp-Gruppe des Kurses. Da dort auf türkisch geschrieben wird, ist die Hilfe durch den Buddy sehr wertvoll.

**Fachliche und persönliche Eindrücke** — Im Praktischen Anteil wurde viel direkt am Krankenbett an den Patienten gezeigt. Dadurch wurden einige Krankheitsbilder direkt am Patienten besprochen. Die Professoren sind überwiegend sehr nett und interessiert an den Erasmusstudierenden. Manche bemühen sich allerdings wenig bis gar nicht auf englisch zu sprechen. Ich habe mich beim Lernen nicht an den universitären Vorlesungen oder Folien orientiert, da sie mir zu unstrukturiert und detailliert und auch viel auf türkisch waren. Gerade bei Innerer Medizin.

**Land, Leute und Freizeitaktivitäten** — Die Menschen sind sehr freundlich und integrieren schnell in Gruppen. Die Bars und Restaurants und Cafés haben bis spät in die Nacht offen an jedem Wochentag. Von der Medizinischen Fakultät und auch dem ESN-Netzwerk wurden jeden Monat mehrere Veranstaltungen für die Erasmusstudierenden angeboten und auch Wochenendausflüge nach Cappadoccia oder Fethiye. Ich habe da nicht viel dran teilgenommen, weil ich mehr Lust hatte mir die Trips selbst zu organisieren. Das Angebot der Fakultät wirkte aber echt gut! Gerade zu Beginn lohnt es sich dahin zu gehen, um sich mit Kommilitonen zu vernetzen und Freunde zu finden. Das Angebot an Trips innerhalb der Türkei ist reich. Istanbul selbst hat auch viel zu bieten von Strandausflügen zu den Princess Islands, dem leckeren Frühstück „Menemen“, dem Bosphoros und viel Kultur. Es gab leider von der Uni aus kein Sportangebot. Allerdings findet man da außeruniversitär durchaus einiges.

*Nach dem Auslandsaufenthalt*

**Anrechnung der Studienleistung und/oder Praktika** — Im Internal Medicine Course bin ich durch die Schriftliche Prüfung haarknapp durchgefallen und habe somit den Kurs nicht angerechnet bekommen. Da ich dortbei aber überwiegend Praktische Anteile hatte, versuche ich mir zumindestens den Kurs als Blockpraktikum anrechnen zu lassen. Ophthalmologie habe ich bestanden und muss mir somit auch anerkannt werden.